

# Glaubenssteckbrief 30

## Glaubensbekenntnis V: Ich glaube **an Gott**



Kann man die Existenz Gottes beweisen?

Hierzu gibt es unterschiedliche Ansätze und Meinungen. Manche glauben, Gottes Existenz lasse sich nur dadurch beweisen, dass Gott ein Wunder wirkt: „Kein Rauch ohne Feuer“ sozusagen. Gott beweist also seine Existenz dadurch, dass er sich dem Menschen erfahrbar macht. Die Heilige Schrift und die Kirchengeschichte sind voll solcher Gotteserfahrungen, und sie haben auch Glauben begründet, gestärkt und getragen.

Die Religionsphilosophie hat sich daneben aber immer auch mit dem Gedanken beschäftigt, ob die Existenz Gottes nicht an sich einsichtig und notwendig sei. Aus diesem

Überlegungen sind die sogenannten vier „Gottesbeweise“ hervorgegangen.

Hier soll der erste vorgestellt werden: Der „ontologische Gottesbeweis“. Manche bezeichnen ihn auch etwas vorsichtiger als „ontologisches Argument für die Existenz Gottes.“

Er lautet:

**Gott ist der,  
worüber hinaus nichts Vollkommeneres gedacht werden kann.**

Gott muss notwendigerweise existieren: Denn wenn Gott das Vollkommenste ist, was man sich vorstellen kann, dann muss Gott neben den Eigenschaften der Allmacht, der Ewigkeit und der Güte auch die Eigenschaft des Existierens besitzen, da nämlich eine Sache, die nicht existiert immer weniger vollkommen ist, als eine wirklich existierende Sache: Hundert gedachte Euro sind offenkundig weniger vollkommen als hundert existierende Euro. Ebenso ist ein Gott, der nur gedacht ist, sicher weniger vollkommen als ein solcher, der gleichzeitig auch wirklich existiert.



Der ontologische Gottesbeweis hat im Laufe der Kirchengeschichte von vielen Theologen Zustimmung gefunden, von manchen wurde er aber auch skeptisch gesehen.

Was meinen denn Sie?